

Sammlung Theaterzettel

Die Anna-Lise

Hersch, Hermann

1861-02-04

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

Nutzungsbedingungen

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an marchivum@mannheim.de.

110.
Großherzogliches Hof- und National-Theater in Mannheim.

N. 69. Montag, den 4. Februar 1861.



Die Anna-Lise.

Historisches Lustspiel in 5 Akten von Hermann Hersch.

Leopold, Fürst zu Anhalt-Deßau	Herr Günther.
Die Fürstin Henriette, geborene Prinzessin von Dranien, seine Mutter, Vormünderin und Regentin.	Frau Dessoir.
Gottlieb Föhse, Apotheker zu Deßau	Herr Platowitsch.
Anna-Lise, seine Tochter	Fräul. Rautenberg.
Marquis de Chalifac, Gouverneur des Fürsten	Herr Guttmann.
von Salberg, Hofmarschall	Herr Pichler.
Georg, Apothekergehülfe	Herr Sagger.
Ein Kammerdiener der Fürstin	Herr Rindeschwender.
Herren und Damen vom Hofe. Offiziere und Soldaten. Bürger und Bürgerinnen von Deßau.	

Ort der Handlung: Deßau. Zeit: 1694—1698.

Anfang 6 Uhr. Ende halb 9 Uhr. Kassen-Eröffnung halb 6 Uhr.

Krank: Herr Schöffner. — Fräul. Albert.

Eintrittspreise:

Sperrsitze in der Reserveloge des ersten Ranges	1 fl. 45 fr.	Reserveloge des zweiten Ranges	— 36 fr.
Sperrsitze in der Reserveloge des zweiten Ranges	1 fl. — fr.	Parterre	— 36 fr.
Sperrsitze im Parquet	1 fl. — fr.	Reserveloge des dritten Ranges	— 30 fr.
		Gallerieloge	— 24 fr.
		Gallerie	— 12 fr.

Eine Loge im III. Rang zu 4 Plätzen, sowie Billete zu den Sperrsitzen im Parquet und in der Reserveloge des ersten und zweiten Ranges sind auf dem Hoftheater-Bureau im Voraus zu haben. Die Eintrittskarten zu sämtlichen Plätzen gelten nur für die Vorstellung, für welche sie gelöst sind.

Nach der Vorstellung:

Dritter Theater-Bauhall,
im Saale des Gasthauses „zum schwarzen Lamm.“

Druck u. Verlag v. J. Schneider.